



*Der Herbst ist die Jahreszeit,
in der die Natur die Seite umblättert.*

© Pavel Kosorin

(*1964), tschechischer Schriftsteller und Aphoristiker

Zum Besuch von Freunden aus unserer Partnerstadt Eutin



Liebe Leserinnen und Leser der Putbusser Nachrichten, am 24. September 2016 besuchten Mitglieder der Marinekameradschaft Eutin, Amtsträger und ehemalige Amtsträger der Stadt Eutin sowie Interessierte an einer lebendigen Partnerschaft zwischen Eutin und Putbus. Dieser Besuch unserer Eutiner Partner und Freunde wurde während unseres Besuches am 25. Juni 2016 zur Landesgartenschau in Eutin vereinbart.

Gemeinsam mit Herrn Dr. Bittner durfte ich unsere lieben Gäste ca. 10.00 Uhr am Hafen Lauterbach empfangen und sie ganz herzlich in unserer Stadt Putbus begrüßen. Unsere liebe, mitunter sehr resolut agierende, ehemalige Bürgervorsteherin Frau Kruse aus Eutin (auch liebevoll Mutter Kruse genannt) und der 1. Vorsitzende der Marinekameradschaft Eutin Herr Hans-Peter Kirscht, fanden wir nach kurzem Blickkontakt zu einer lang bewehrten Verbundenheit zu einander.

Nach einer kurzen Verweildauer empfing uns Herr Burkard Lenz, von der Reederei Lenz, auf der Julchen und hieß uns an Bord willkommen, um mit unseren Gästen rund um „Vilm“ in See zu stechen. Während der Tour erfuhren unsere Gäste viel Neues und Wissenswertes über unseren heimatlichen Landstrich, unsere Insel und die Insel Vilm. Durch den entgegenbrausenden Wind hatte Herr Lenz gut zu tun, um in einer verständlichen Lautstärke sein umfangreiches Wissen zu vermitteln. Aber ein von mir gereichtes Getränk (Glashäger Medium) stabilisierte die Stimmung und zum anderen meinte er, „...das kann doch einen Seemann nicht erschüttern, keine.....“. Während der Tour, bleibt unvergessen, dass durch unsere Gäste Herr Lenz zum Text und der Melodie des Eutiner Heimatliedes anlässlich seiner Wahl zum Landtagsabgeordneten ein musikalisches Ständchen auf hoher See überbracht wurde. Dies war schon ein rührender Moment. Für die Schiffstour und für die interessanten Ausführungen möchte ich mich auf diesem Wege bedanken.

Mit dem Einlaufen in den Hafen Lauterbach und der Verabschiedung der Gäste durch Herrn Lenz hatten sich unsere Gäste und wir eine Stärkung auf dem Räucherschiff „Berta“ verdient. Das Team vom Räucherschiff hat uns bereits erwartet, und alle fanden am großen Tisch auf dem Schiff Platz. Die sprichwörtlich weit bekannten Fischbrötchen vom Räucherschiff in Lauterbach fanden einen großen Zuspruch. Dem Team Räucherschiff „Berta“ ein Dankeschön. Nach dieser wohlthuenden Stärkung konnte ich unseren Gästen und Freunden aus Eutin unsere Sanierungspläne für den Hafen Lauterbach hautnah darlegen. Neben dem großen Interesse für diese Baumaßnahme konnten wir auch gleich eine Zusage entgegennehmen, dass der Eutiner Shantychor anlässlich des Spatenstichs für den Baubeginn dieses Ereignis begleiten wird.

Nachdem wir uns auf dem Räucherschiff gestärkt und von der Schiffstour erholt hatten, stand für 13.22 Uhr der „Rasende Roland“ mit einem reservierten Wagon zu einer Fahrt bis zum Bahnhof Putbus für unsere Gäste und Begleitung bereit. Hier erwartete uns unsere Bürgermeisterin Frau Wilke, die zuvor an der Eröffnung des Kreiserntedankfestes teilnahm. Ein Wiedersehen mit viel Freude. Ein Dankeschön hier an das Team der Kleinbahn, besonders an Herrn Kreisel.

Ein besonderer Höhepunkt wurde für unsere Gäste und auch für die Begleitung die Führung von Herrn Dr. Bittner vom Bahnhof durch die Stadt bis in den Park, unter der Thematik „Auf den Spuren der Zauberflöte“. Während der Führung durch Putbus konnten wir Analogien von unserem Park zum Schlosspark in Eutin feststellen. In der Führung am 25. Juni 2016, anlässlich unseres Besuches zur Landesgartenschau in Eutin, wurden wir auf „Orte der Kraft“ im Eutiner Schlosspark hingewiesen. Unsere Eutiner Freunde haben ein Buch, „Der verschollene Weg“, veröffentlicht, der ein jahrhundertaltes Geheimnis lüftet. Während der gesamten Führung konnte Herr Dr. Bittner auch in unserer Stadt symbolträchtige Orte der Kraft ansprechen, die Analogien zur Entstehung unserer Städte/Parks herstellen. Sehr plastisch und erlebbar stellte er die Einarbeitung von Symbolik in die Anlegung von vielen Parks seit Beginn des 18. Jahrhunderts im Stadtbild und in Parks dar. Die Form des englischen Parks war geboren. Hier finden wir große Ähnlichkeiten zwischen Eutin und Putbus. Wir erfuhren, dass unter der Regentschaft von Herzog Friedrich August – Fürstbischof zu Lübeck und Herzog von Oldenburg sich die Eutiner Residenz zu einem bedeutenden Kulturzentrum im Norden entwickelte. Nur wenige Jahre später entwickelte unser Fürst Wilhelm Malte zu Putbus seine Residenzstadt auch im Sinne der Aufklärung. In den Ausführungen erfuhren unsere Gäste, dass eng verbunden mit den Aufklärern, wie Karl-Friedrich Schinkel mit seinem Freund Johann Gottfried Steinmeier, sie unseren Fürst bei seinem Vorhaben berieten und unterstützten. Karl Friedrich Schinkel entwarf zu Beginn des 19. Jahrhunderts das Bühnenbild für die Zauberflöte. So kann, genau wie in Eutin, auch in Putbus der Gedanke die Symbolkraft der Zeit der Aufklärung von Stadt- und Parkanlage wiedergefunden werden. Die Gemeinsamkeiten aus diesem Blickwinkel überraschte die meisten Teilnehmer und regte alle während des Rundganges zur Diskussion, mitunter auch kontrovers, an. Unsere enge Verbundenheit wurde auf den Schlossterrassen mit einem in niederdeutsch gesungenen Lied unterstrichen. Herrn Dr. Bittner und den Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Nach diesem geschichtlichen Exkurs und der Mitnahme von viel Wissenswertem hatte unsere Bürgermeisterin zum gemeinsamen Kaffee und Kuchen in das Rathaus eingeladen. Für die Vorbereitung zu dieser Kaffeetafel durch Mitarbeiter unseres Hauses bedanke ich mich.

Von dem straffen Programm waren der eine oder der andere etwas geschafft, es war jedoch auch Ausdruck einer langjährigen Partnerschaft und Freundschaft. Dies kam auch deutlich in den Worten und einzelnen Tischgesprächen aller Anwesenden zum Ausdruck.

Wir bedanken uns auf diesem Weg ganz herzlich bei unseren Eutiner Gästen und Freunden und heißen Euch immer herzlich willkommen.

*Karl-Otto Hein
Sachgebietsleiter*